

gleichen Namens, in der es vor dem 13. März erst durch Eingreifen der bayerischen Regierung möglich war, für Platte Wag zu finden, auf denen zur Wahl Hindenburgs, des Ehrenbürgers dieser Stadt, aufgerufen wurde. Bis dahin beherrschte dort Hitler, der vor einigen Wochen in Würdigung seiner Ernennung zum braunschweigischen Regierungsrat ebenfalls mit dem Koburger Ehrenbürgerrecht geehrt worden ist, alle Plattaufhänger und Anschlagflächen. Auf der Feste Koburg residiert Karl Eduard, der frühere regierende Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha, sofern er sich nicht gerade auf dem bei Coburg gelegenen Schlosse Callenberg oder sonstwo aufhält. Dieser Herzog hat schon früh sein Herz für die rechtsradikalen Unruheherde in Deutschland entdeckt. So hatte bereits im Herbst 1922 der ihm befreundete Kapitanleutnant Geyher mit ihm einen von seinen protektionierten Viking-Bunde in Koburg sein Quartier aufgeschlagen, um von dort, sofern der Hitler-Putsch in München gelang, den Vormarsch zur Eroberung Berlins anzutreten. Ehemalige Landbesitzer spielen in kleinen Kreisen noch immer eine einflussreiche Rolle, und die Machtstellung des Nationalsozialismus in Koburg hängt ohne Frage damit zusammen, daß der Herzog Karl Eduard ihn begünstigt. Von diesem Einfluß auf die getreuen Koburger ist es auch wohl herzuweisen, daß Karl Eduard der Ueberzeugung ist, es werde gänzlich wirken, wenn er sich an einem Aufmarsch zur Wahl Hitlers führend beteilige. So tritt er denn mit Rüdiger Graf von der Goltz, dem Vorstehenden der nur noch die Bedeutung eines Vorstandes zukommenden Vereinigten Vaterländischen Verbände, und dem Admiral a. D. von Schroeder dazu auf, im zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl Hitler „alle Marschkolonnen“ zuzuführen; das sei, so heißt es in dem Aufmarsch, „für die nicht nationalsozialistischen Gruppen historische Pflicht.“ Die Wahl Hitlers oder Hindenburgs am 10. April wird als die Entscheidung „für oder gegen Deutschlands nationale Entwicklung“ hingestellt. Wer ist dieser Herzog Karl Eduard, der da glaubt, dem deutschen Volke klar machen zu können, daß die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten eine Entscheidung gegen Deutschlands nationale Entwicklung sein werde? Er wurde 1884 als Sohn des Prinzen Leopold, Herzogs von Albany, in Clarmont in England geboren und auch dort zunächst erzogen. 1899 aber wurde er von dem Herzog Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha, nachdem dessen Sohn Erbprinz Alfred gestorben war und die nächsten Agnaten, der englische Herzog von Connaught und sein Sohn, verzichtet hatten, als Thronfolger bestimmt und deswegen nach Deutschland gebracht. 1906 trat er nach dem Tode des alten Herzogs als der beiden thüringischen Herzogtümern an. Im November 1918 legte er die Regierung nieder, doch blieb er im Lande. In der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Herzogtum Koburg, das sich durch Volksentscheidung 1920 an Bayern angeschlossen, erhielt er 1924 ein Schloss in Callenberg und Hof und Wohnrecht auf der Feste Koburg, dagegen wurde er in Gotha, das ihm dem neuen Lande Thüringen angeschlossen hatte, zunächst restlos enteignet. Es kam zu Prozessen, bei denen dem Herzog 1926 die ausgedehnten Schmaldeburger Forsten, acht weitere Oberförstereien (zusammen 36 000 Morgen Wald), zwei Schlösser, eine Kuchenschloßgebäude und Hotels, zugesprochen wurden. Die Verurteilung hierüber (Thüringen hatte damals noch keine Volksregierung mehr) löste die Aufstellung der Fährtenabfindungsfrage durch die Reichsregierung aus. Erst 1928 wurde der Auseinandersetzungsvertrag zwischen dem Herzog und Gotha unterzeichnet, als diese Vorgänge wird man erinnern, wenn man in den erwähnten Aufmarsch liest, in dem ein durch politische Beziehungen auf einen deutschen Fürsten von getommener gebürtiger Engländer, dessen urprünglicher, auch heute noch geführter Sausname Herzog von Albany ist, sich dazu berufen glaubt, die Wahl Hindenburgs, des Besten aller Deutschen, als eine Entscheidung gegen Deutschlands nationale Entwicklung stellen zu müssen.

Die Osterausgabe

An den hohen Festtagen Ostersonntag und Ostermontag erscheint keine Zeitung.

Aus der Heimat.

= **Postamt, 24. März.** Am heutigen Tage kann die Telegraphen-Assistentin **Elisabeth Neufels (Schanze)** auf eine 25-jährige Tätigkeit am hiesigen Postamt zurückblicken.

× **Bocholt, 24. März.** Die Firma **H. & O. Ketteler** hat heute mehrere Arbeitsjubilare zu ihren Mitarbeiterinnen. **Altheimer** **Wilhelm Hils** kann auf eine 40jährige, **Cholter** **Heinrich Bäß** auf eine 25jährige und der **Bernhard Hils** auf eine 25jährige Tätigkeit in der Firma zurückblicken. Sämtliche 3 Jubilare erfreuen sich vollen Berufstätigkeit seitens der Inhaber und Arbeitgeber.

8 Döbholz, 24. März. Von der Hofesstraße aus der
wege, ließ gefahren werden, um ein sehr ansehnliches Zeichen
aus dem Friedhof. Der Ehrenruhmende der Antonius-
schützen, Bernhard Seifmann, wurde zu Grabe ge-
tragen. 42 Jahre lang hat er die Interessen des Vereins
getragen und gewissenhaft vertreten. Das löblichste ihm die
Schützen; denn mit Hahn und Musketen, die Traver-
sen spielte, begleiteten sie die Leiche ihres Getreuen zum
Grabe hinaus. Auch einen kostbaren Kranz stifteten sie dem
Verstorbenen. Die große Beilegung wie auch die Kranz-
bestellung bewiesen, einer wie großen Beliebtheit sich der
Verstorbene unter den Antoniuschützen erfreute. Wie
sehr die Erde liebte sein.

§ Hochoff, 24. März. In der Nähe der Halberholung wurden von Zollbeamten 4 1/2 Zentner Weizenmehl und zwei Fahrräder, die zum Transport der Schmuggelwaren benutzt worden waren, beschlagnahmt. Die Täter konnten entkommen.

p. Boshoff, 24. März. Auftrieb: 735 Schweine. Ver-
kauft wurden 690 Schweine. Es kosteten pro Alterswoche
2,25 bis 2,50 RM. Der Handel war flott. Nächster Vieh-
markt ist am Mittwoch, dem 20. April 1932.

p. Bocholl, 24. März. Es wurden folgende Sachen auf dem Fundamt abgegeben, bezw. angemeldet: 1 Herrenfahrrad, 1 Schloßbund, 1 Pferdebede, 1 Wellenfittich, 1 Bodenmantel, 1 Damenhandtasche, 1 Kinderarmband, 1 Reiseflosser, 1 Pferdeleine und 1 Schlüssellund.

× Bodof, 24. März. Raun haben die Feten begon-
nen, und schon kann man gewiffe Schlingel beobachten, wie
sie mit Streichhölzern und fofstigem Feuerwerk die Un-
gute treiben. Da werden allenfalls, auch in nächster
Nähe von Wohnungen, bürre Grafschäden an-
gündet. Aber das genügt noch nicht, man nimmt Pfeffer
weg, die Irgebnisse zum Schutz der Saat ausgelegt sind,
und verstreut sie ebenfalls kurzerhand. Den Garten-
besitzer kann man nur dringend rathen, solche Fiegel sofort
zu Ungehe zu bringen. Dann werden derartige „Stirdele“
 bald aufhören.

= Boshoff, 24. März. Wie wir einem in der
Stahl kuffierenden Flugblatt entnehmen, wurde der
Führer der hiesigen Ortsgruppe der R. P. D., Stadt-
verordneter Josef Schmitz, vom Gau Rupp der
R. P. D. wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten, die er
sich hat zuschulden kommen lassen, aus der Partei aus-
geschlossen.

§ Wer ist Eigentümer? Wie die Polizeiverordnung des Amtes Giebers-Werth mitgeteilt, wurden ein Schäferhund und ein Dobermann als gefunden angemeldet. Falls sich die Eigentümer nicht melden, findet die Versteigerung am 20. März, vormittags 10 Uhr, auf Zimmer 2 des Amts-
hauses statt.

§ Schmuggler: gestellt. Im hiesigen Gelände wurde ein Schmuggler, der drei Zentner geschmuggelten Reis bei sich hatte, gestellt. Schmuggelware und Fahrzeug, auf dem der Reis transportiert wurde, wurden beschlagnahmt.

× **Bauernbundesversammlung.** Heute nachmittag um 4 Uhr findet in der Schule Liedernd eine Versammlung der Ortsgruppen Liedernd, Loid, Werth und Schittenstein statt. Die Redner werden folgende Angelegenheiten besprechen: Einheitsbewertung und Bodensteuer, ferner die praktische Betreuung des deutschen Bauerntums durch die Westfälische Bauernbewegung.

8 Reiche Schmuggelbeute. Gestern vormittag konnten Grenzbeamte im hiesigen Gelände 8 Zentner Schrotmehl und drei Zentner Weizenmehl, die geschmuggelt waren, sowie drei Fahrräder, die als Transportmittel benutzt worden waren, beschlagnahmen. Die Schmuggler entamen.

× Bodhoff, 24. März.

Es will wieder in der Natur, noch in unserer letzten
Infuhrzeit fröhlich werden. Derwider die Erntungen seien
schon immer wieder durch. Doch das Hauptmoment ist
unser Infuhrzeit in der allgemeinen Getreide und den Be-
hältern auf dem großen Konsummarkt der beiden west-
lichen Provinzen Russlands zu suchen ist, ist bekannt. Unter
diesen Verhältnissen vermag der Absatz gerade der für die
breiten Wälder arbeitenden Baumwollweberei nicht
nicht programmgemäß zu entwickeln. Sie ist gezwungen
eine größere Lagerhaltung auf sich zu nehmen, wenn sie
der kurzfristigen Einkaufsoptik des Handels gerecht werden
will. Aufträge mit längeren Lieferfristen waren Ringel-
tauben. Für die Saison waren auch die eingehenden Auf-
träge mit kurzfristigen Lieferfristen geringfügig. Neben-
den leichten Sommergeweben erfuhr das Geschäft in Hoch-
seil eine kleine Aufschwung. Damit erhielt aber die
Saisongewebe ansehnlich seinen Höhepunkt, da bereits
wieder Entlassungen in einzelnen Bezirken einzutreten
Anzeichen wurden einige Hundert Arbeiterkräfte aus be-
sonderen Gründen vordrängend neu eingekauft. Neue
Entlassungen für den laufenden Monat sind bereits an-
geknüpft. In Ufa ist die Liebergang zum Ende
zufriedensten Rechte frei. Damit ist der geringe Umfang des
bestehenden Jahresgeschäftes in der Baumwollweberei
hinreichend gekennzeichnet.

Der angelegte Rohbaumwollmarkt machte seinen Einbruch, da die Rundschiffen sich nur von der Raufkraft der breiten Schichten bei ihrer Preisstellung leiten ließ. Erheblich erschwert wurde das Geschäft durch die ausländische Konkurrenz, die vor allem aus England und der Türkei Material mit billigen Spezialitäten den Markt überflutete. Der Export war schwierig, wenn nicht gar gänzlich unmöglich durch die Bonapartebewegung in einigen Ländern infolge der Buttersperrhöhung. Rückgängigmachung dieses Gesetzes muß die Textilindustrie nachdrücklichst und immer wieder erheben.

Diese ausländischen Schwierigkeiten übten gleichfalls auf das Geschäft in der

inen erheblichen Einfluß aus. Die Aufbesserung der
Erlösmarge wurde durch das Ausland jedesmal im Reine
erfüllt. Dabei forderte der anziehende Rohstoffpreis ge-

Ein Geschenk des Herz-Jesu-Vereins.

Am 23. März wurde in Liebfrauen ein neuer
Seitenaltar eingeweiht und in Gebrauch genommen.
Der Pfarrer der Liebfrauengemeinde wies in einer
wichtigen Ansprache auf die Symbolik des neuen Altars
auf und forderte die zahlreich erschienenen Versammlung
zu, die Pfarzgemeinde und ihre einzelnen Familien
ein göttliches Denken zu weihen. Nach der Weihe des
Altars nahm dann Pfarrer Keimert die vorge-
zeichnete Pfarz- und Familienweihe vor und feierte
am erste hl. Messe an dem neuen Altare.

Der Altar ist ein prächtiges Stück der kirchlichen Kunst, speziell der Holzthurnerei und der Malerei. Er ist dem gewöhnlichen Hochaltar sinnvoll angegliedert und gliedert sich so schon in den großen Kirchenraum ein. Während der Hauptaltar eine Höhe von 11 Metern und eine Breite von 7 Metern aufweist, misst der Seitenaltar 7 Meter Höhe und 2 Meter Breite. Den Mittelpunkt des Altars bildet ein Oelgemälde auf Leinwand von dem Kunstmaler Heinrich Lamersz. Es stellt das Herz Jesu in der Stellung dar, wie es der hl. Margareta Maria erschien. Es ist außerordentlich ansehnlich in Farbzusammenstellung und Ausdruck und wirkt sehr lebendig durch 6 Engel und Engelsköpfe zu Füßen der Hauptfigur. Das Gemälde ist 2 Meter hoch und 1,20 Meter breit. In dem das Gemälde flankierenden Gittern sind 12 Symbole, die auf die Leiden des Herzens Jesu hinweisen: Dornenkrone, Kelch, Geißeln, Speer und Knoch, Nägel und 3 Würfeln. Diese Sinnbilder und die Gittern, alle aus Eisen geschnitten mit der ganzen Arbeit mit Ausnahme der Gemälde, tragen feinerlei Gold oder Farbe, nur ein schmaler Rahmen um das Gemälde weist eine zarte Vergoldung auf, so daß alles

bielerisch eine Preiserhöhung, wenn die Betheile rentabel sein und bleiben sollten. In seinen Worten von 2004 wurde es ist die ausländische Konkurrenz so erklärt, daß kaum noch ein Aufkommen der deutschen Feingarns möglich ist. England lag bis zu 25 Prozent unter den deutschen Preisen. Es hat sich trotz Aufzählung des deutsch-englischen Handelsvertrages und der Ergebung einer Ausgleichsentscheidung geändert. Es muß auch von dieser Inzident nachdrücklich die Einführung eines ausreichenden Schutzes gefordert werden. Die in einigen Betheilen festzuweisende schwache Beziehung ist nur auf normierte Einfüsse unter auf die festere Haltung der Rohbaumwollpreise zurückzuführen. Der Eingang ausländerer Abhängen ließ sich zu minderen Ute. Alle Aufträge wurden ungern abgegeben. Rörke.

bedeutsame der Ausfall der Weizen Bodys durchweg eine
herbe Enttäuschung. Nachbestellungen blieben aus, so daß
rechtzeitig als sonst zu Betriebseinsparungen geformt
werden mußte. Die Läger wurden wieder an und die asie
Preisdrückerei begann wieder. Verluste waren unausblei-
blich. Nur in einigen Spezialartikeln hielt sich die Be-
schäftigungslage. In der

erhielt die schmerzhafte Lage der letzten Monate eine weitere Verschärfung. Größere Aufträge gingen nicht ein und mit kleineren wurden nur einzelne Betriebe beauftragt. Weitere Einschränkungen führten fast zur vollständigen Stilllegung. Im Bezirk Meiningen entfielen 57 Prozent aller Arbeitstendenzen des Spinnstoffgeschäftes auf die Textilindustrie. Im gleichen Bezirk soll im Laufe des Monats ein Betrieb mit rund 200 Arbeitstätten einstellt werden. Infolge des gegenwärtigen Wettkampfes der Betriebe liegen die Preise unter der Rentabilität. Für die

traute die Salton kein Geschäft. Die Rundschiff-Lägerie mit ihren Dispositionen, Selbst die sonst im Herbst vorgenommenen Erzeugnisse der Lagerbestände wurden bislang nicht nachgeholt. Die unsicheren Selterverhältnisse nahmen dem Handel jede Lust sich mit Vorkäufen zu versehen, selbst auf die Gefahr hin, auftretenden Bedarf nicht befriedigen zu können. Um den steigenden Unkosten aus der Betriebslage zu entgehen, wurden bereits größere Entlassungen von Arbeitsskräften angestrebt.

Kauft am Platze!

In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, wo aus-
 ritige Hausierer Kleider, Mantel- und Umhangstoffe auf
 mögliche Weise bei der hiesigen Bevölkerung abzugeben
 bemühen. Man versucht, unter großstäubigen Ver-
 schönerungen und Synthesen auf beste Qualität und billige
 Fertigung die Waren unterzubringen.

Die Arz und Waise, wie die Hauslerer ihre Geschäfte zu betreiben versuchen, sind die besten Mittel, die zu den schlechtesten Ergebnissen führen, die sie eine Empfehlung an andere ausgehen haben. Nebenher gehen dann die besten Erfahrungen, daß dieser und jener Herr, und jene Hausfrau, bereits eine ganze Anzahl von Jahren abgemessen habe. Wer glaubt denn noch an abgedroschenen Erfahrungen! In erster Linie besuchen die Hauslerer Bäume, Böhren, Stuben, überhaupt Leute, die denen man vermutet, daß noch zu holen ist. Man ist mit der Gewährung bequemer Bedingungen gleich zur Hand, und der Begünstigte dankt für die nächste Zeit ein, vielleicht in einer Menge, wie tatsächlich nicht so schnell verwerten kann. Dafür ist dann der Vorteil, daß er sein gutes Geld los ist und es dann bereits im Schutze hat.

Eine gern gebrauchte Redewendung des Hausierers ist daß die Ware aus einer Konkurrenzmasse stamme nur aus diesem Grunde zu einem so „spottbilligen“ Preise abgegeben werden könne. „Verdient ist daran“

chiel: Aber die Ware muß doch weg! Und wer hat das
aufgelesen? Es wurde von sachmännlicher Seite festgestellt,
daß es sich bei verschiedenen Stoffen um reine Konfektions-
ware handelt, die in hiesigen Geschäften und bei hiesigen
Schneidermeistern längst ebenjo preiswert, z. T. noch
billiger zu haben ist.

Abgesehen von dem Schaden, den jeder an sich selbst
fahren wird, ist der Ankauf durch Hausierer in der heutigen
Zeit

ein unermesslicher Schaden für das hiesige Gewerbe.
 ein sollte gerade in der heutigen Zeit mehr Gemein-
 schaftlichkeit üben und nur die Geschäfte am hiesigen
 Plage unterstützen, die neben zeitweiliger Ausweitung
 des freien Breiten in der Lage sind, auch die verarmtesten
 Ansprüche des kaufenden Publikums zu erfüllen, worauf
 die großen Geschäfte an auswärtigen Plätzen so gern
 verweisen. Immerhin können auch bei Unannehmlichkeiten mit
 Geschäften am hiesigen Plage diese viel eher in Anspruch
 genommen werden, als dies bei den großen Kaufhäusern
 zu Hause der Fall ist.

Es muß im Interesse eines jeden Kaufstügens liegen, marnen zu lassen, bei diesen frommzüdigen Ertzgen anzuwenden. Es bleibt dahingestellt, ob in dem einen oder anderen Falle die Rückgängigmachung des Kaufes gleich ist, da der Kauf durch unläutere Geschäftserkennung als geschehen ist. Echl. Beschwerden bitten wir an Mittelfrandschafts Recht weiterzugeben.

u. Einbruchdiebstahl. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zum Mittwoch in das Mannsatturwarenhaus Johann Hoffmann (Hermart) verübt. Die Einbrecher brüllten eine Scheibe an der Thür zum Wall hin ein, konnten dann einen innen angebrachten Nagel zurückziehen und hatten so freien Zugang zu den Geschäftsräumen. Sie entwendeten aus dem Laden sowie aus dem Schaufenster verschiedene Röde, Anzüge, Mäntel und einen halben Stoff und verschwanden auf dem gleichen Wege, auf dem sie gekommen waren, mit ihrer Beute. Hierbei verloren sie einen Mantel. Der Schaden, der leider nicht durch Verfolgung gedeckt ist, ist beträchtlich. Die Polizei hat sofort mit Polizeihunden eine Spur ausgenommen und den Diebstahl schnellstens aufzuklären, umso dieser Einbruch der zweite ist, der in kurzer Zeit die Anholter Bürgererschaft heunruhigt. Die Art der Ausführung des Diebstahls läßt darauf schließen, daß die Täter unbedingt mit den Versteigerten vertraut gewesen sind. Hoffentlich gelingt es bald, der Täter habhaft zu werden.

1. Der Kiebitz ist bei Trost der noch ziemlich rauhen und kalten Witterung haben sich die ersten Frühlingsboten unserer Gegend, die Kiebitze, eingestellt. Schon haben sich einzelne Paare von der größeren Scharen abgetrennt, tummeln sich auf den Weiden und Wiesen und beginnen mit dem höchst einfachen Kestha. Es ist dies eine kleine Hobenverlebung, in der das Erger des so interessant und vor allen Dingen nützlichen Vagels oft von freudlichen Wurfen gefolgt. Es liegt also im Interesse der Landwirtschaft, den Kiebitz und sein Gelege zu schonen, um mehr, als die Lebensbedingungen für den Kiebitz in unserer Gegend nicht mehr so günstig sind wie in früheren Zeiten, als ihm große Sammelplätzen zur Verfügung standen. Es wird an dieser Stelle auch darauf hingewiesen, daß das Sammeln der Kiebitzer Eier gesetzlich verboten ist.

× **Werbeveranstaltung im Arbeiterverein.** Die Tatsache, dass auf Grund der Entwicklung zum Kapitalismus und der stärksten Frontenbildung für die Arbeiter wie auch für die gesamte fast. Bewegung ungeheuer viel auf dem Spiele steht, hat der Vorstand des Arbeitervereins Rhede beschlossen, in den nächsten Tagen beginnend am Samstag, eine Hausagitation abzuhalten, an der der Vorstand, Betrauungsleute und Berufsgenossen, die noch abseitsleben, fast. Arbeiter für den Arbeiterverein zu gewinnen. Im Laufe der nächsten Tage werden also diese Werber in den einzelnen Familien vorkommen. Ziel dieser Werbestadtion ist, in dieser Woche dem Arbeiterverein neues Blut zuzuführen und den letzten beschwerenden Wurm der Arbeit zu erstickern und dem katholischen Mann und Jungmann zu gewinnen. Wir bitten die katholischen Arbeiter in Rhede die Bitte, den Verein beizutreten. Es kommt auf jeden einzelnen, auch auf Dich an! In der heutigen Zeit hängt an einer starken fast. Bewegung ungeheuer viel ab.

t. Unterrichtskursus. Am Donnerstagabend findet im Saale des Bereinshauses der letzte Unterrichtsabend des Vereins der Christlichen Gewerkschaften, des Kath. Arbeitervereins und der Kath. Berufshilfe statt. Zu einem sehr interessanten Thema wird Stellung genommen werden. Alle Mitglieder der genannten Organisationen sind dazu herzlichst eingeladen.

r. Jugendpfeiffer, Heute (Karfreitag) abend 8 Uhr
 und die letzte Aufführung des Operettenspiels „Jeder
 sein“ statt. Die Spielerei hat sich entzogen, die letzte
 Aufführung auch den Arbeitlosen zugänglich zu machen, und
 der haben alle Arbeitlosen, die sich durch Vorzeigen der
 Arbeitslosenkarte als solche ausweisen können, freien Zu-
 tritt. Wie find herzlich willkommen. Aber auch die übrigen
 Bewohner von Radeboden sind zu dieser Aufführung noch
 eingeladen.

X Schwere Brandwunden zog sich das etwa 10jährige Kind der Familie M. an der Wiesler Sandstraße zu. Es lagte in einen Topf mit heißer Wafchbrühe und zog sich erhebliche Brandwunden am Unterkörper zu, die eine solche Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. dürfte gefingen, das Kind am Leben zu erhalten.

• Großer Feuersbrand. Am Dienstagmorgen entstand ungeklärter Ursache auf dem Hofgebäude des Herrn Böckhof ein großer Brand, der mit rasender Wuth sich griff und denn im Rauche 10 bis 20 Morgen Heide zum Opfer fielen. Zwei Hülser waren mit Hülfskräften beim Brand sofort zu Hilfe. Bald waren auch die Grit Feuerwehr auf der Brandstätte, deren Zeit es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, nimmt an, daß das Feuer aus das achte Wegerlaufen des Streichhölzern oder Zigarettenstängel entstanden ist.

Stadttheater Duisburg.

Das Duisburger Stadttheater bringt in der kommenden Woche 2 bemerkenswerte Opernaufführungen: Am Abend eine Erstaufführung des „Jugen Droptin“ vom altwürt. Komponisten, am Freitag in gewohnter Tradition das neuweimarienspiel „Barisoff“ von Richard Wagner. Die beiden Opern sind der heiligen Musik vorbehalten. Der neue Opernform bringt zum ersten Male das Lust- „Das verflüchte Geis“ von Köhler, des Verfassers der traumatischen „Fünf Hantfurter“, der Opernform mittags eine Aufführung von Schuberts belobtes „Immelshaus“ und abends in unverminderter Jugendkraft jüngeres Operette „Die Blume von Havell“.

Der heutzigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma
H. Wagner, Goldschmied-Großverr., Leipzig,
Böttcherstraße 10 bei, über das illustrierte Unter-
wegs- und Familienblatt „Das Schwäbchen“. Verlag
Friedr. u. Co. Nachf. in Leipzig. Umfang jedes Heftes
seiten. Preis 15 Hgr. frei Haus.

 Pfeilring Lanolin-Seife

kein
mild
neutral

„BJG“ die führende deutsche Herrenkleidung.

Denken Sie daran beim Kauf Ihres Osteranzuges

J.B. Fisser, Nordstraße 39.

Hat der Osterhase schon Ihre Strümpfe gesehen?

Gewiß, und dabei hat er erschreckend festgestellt, bei wieviel Paaren sich das Stopfen kaum noch lohnt und bei wieviel andern wieder eine Masche um die andere gefallen ist.

Mit solchen Strümpfen können Sie doch keinen Oster-Spaziergang mehr machen, da müßte sich der Osterhase in Grund und Boden schämen.

Kommen Sie deswegen rechtzeitig zu uns und wählen Sie die Osterstrümpfe passend zu Ihrer Frühjahrs-Toilette aus.

Alle Frühjahrsfarben von Hellgrau bis Pechschwarz finden Sie bei uns vor.

Wenn Sie dann zum Feste in den neuen feinen Strümpfen einherstolzieren, da wird der Osterhase stolz auf eine so chic Dame sein.

Ww. Aug. Meyer
Markt 4.

So billig . . .

und doch gut, das gibt's nur 1 x. Verkauft bis Samstag abend u. zwar so lange Vorrat, folgende Artikel in la Qual., staunend billig:

Strümpfe, Oberhemden, Einsatzhemden, Sporthemden, Hautjacken, Kragen, Binder, Handschuhe, Taschentücher, Schlüpf, Röcke, Herren- u. Knaben-Sporthemden, Hosenträger, Sportgürtel, Socken usw.

8ung! Extra starke elegante Damenstrümpfe mod. farb. Flor m. Seide, 6fach Sohle, Spitze, Ferse, Paar nur 1,65. Schöne Einsatzhemden 0,95, 1,45. ff. Sporthemden spottbillig. Starke Damen-Kaschmirstrümpfe statt 3,00 jetzt 0,95. Fein gem. Herren-Socken 0,45, 0,75. Prachtvolle k'sd. Schlüpf enorm billig! ff. Hand- u. Teiltücher (Reste) per Dtz. jetzt 0,65. Echte Fensterleder 2 St. 0,45 0,75. Für den Hausputz: Staub- u. Poliertücher extra billig. la Kernseife 6 Stück 0,20.

ff. Toilettenseife jeder Art, extra billig! Gute Rasierseife 0,15 0,25. Zahnpasta 0,20. Champou 0,12. Ondulen-Wellenkamm 0,45. ff. Kopfbürsten statt 1,50 jetzt 0,45, ff. Heftzwecke jetzt 5 Döschen à 3 Dutzd. nur 0,10. Wäscheleinen 20 Meter nur 0,20. Sockenhalter 0,20, 0,35. **Jetzt kaufen, heißt Geld sparen.**

W. M. Papenkort, Bocholt
Leopoldstraße bei der evgl. Kirche.

DRUCKSACHEN
aller Art liefert schnell und billig
J. & A. TEMMING



Gewiß, hochmoderne Herrenhüte jedoch jetzt extra billig bei
Everhard Heßen
Ravardstraße 8

Kohlen Koks Briketts

In bester Qualität, ab Lager und frei Keller, liefert prompt und billig
Johann Wilms,
Kaiser-Friedrich-Straße Fernruf 2124.

Jagdhund
5 Monate alt, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung für kaufm. Büro gesucht.
Bism. Zepf, Röhde, Bahnhofstr. 18.

Braves fath. Mädchen
25 Jahre alt, vom Lande in Küche und Haushalt, sowie im Nähen gute Erfahrung, sucht zum 15. 4. oder später Stellung am liebsten im bürgerlichem Haushalt.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. und bei J. Heintz, Röhde.

Für das Frühjahr

Neue Herren-Anzüge . . . RMk. 16.50 19.75 28.— 37.— 48.— 55.— 60.—

Neue Uebergangsmäntel . . . RMk. 27.— 36.— 45.— 54.— 58.— 62.—

Schlager-Strickkleidung

zur Kommunion und zum Schulengang in bekannt bester Ausführung

Anzüge in „reiner Wolle mit Garantie“

Kaufhaus B. Kemming Bocholt
Das führende Fachgeschäft für gute Herren- und Knabenkleidung.



Frauen- u. Mütterverein St. Georg.
Unser Mitglied Frau Gerhilda Blaweyer geb. Tesling, in Hemden ist gestorben. (451) Das Begräbnisamt ist Samstag 1/9 Uhr, die Beerdigung 9 1/2 Uhr.
Der Präses: Kruse, Pfarrer.

Bauernbund Niedern, Emden, Berth, Schüttelstein.

Heute (443) Versammlung
um 5 Uhr in der Schule zu Niedern. Auch Nichtmitglieder sind Zutritt.

Für die Fasttage

empfehlen wir:

1. l. frisch geschl. Majonäse 1/4 Pfd. 30 Pfg.

2. l. Bismarckheringe in Malon. 1/4 Pfd. 25 Pfg.

3. l. Rollmops in Majonäse 1/4 Pfd. 25 Pfg.

4. l. Appeltkuchen in Majonäse 1/4 Pfd. 20 Pfg.

5. l. Heringsalat 1/4 Pfd. 25 Pfg.

6. l. Krabbensalat 1/4 Pfd. 40 Pfg.

Ed. Bettger & Co.
Markt 6 Tel. 3208

Siehe, laufend auf meinem Lager frische und späte Sorten

Pflanzkartoffeln

ebenfalls (2170b)

Speisekartoffeln

August Matthe, Emdenstraße 3.

Freibant.

Donnerstagnachm. um 2 Uhr ist (2149b)

Kindfleisch und Schweinefleisch

(kein Eber) zu haben. Es gelangen circa 1000 Pfd. z. Verkauf.



Freitagnachmitt. von 3 Uhr an ist von einer jungen prima Kuh

3 Fleisch

das Pfd. zu 55 Pfg. zu haben bei (444b)

Johann Meteling, Emden, 5 Minuten hinterm Schlachthof.



Am Freitagnachmitt. von 3 Uhr an ist von einer jungen prima Kuh

3 Fleisch

das Pfd. zu 50 Pfg. zu haben bei

Karl Janßen, Biemenhorst.

Einfamilienhaus

mit Garten, in guter Lage, zu kaufen ge.

Angebote ersehen unter Nr. 2163 in die Geschäftsstelle ds. Bl.

Frühe und späte

Industrie-Pflanzkartoffeln

1. Absatz, hat zu verkaufen.

Gesch. Kleinheßing, Wierthebruch, Wüstenweg 6.



Ein Frühlings-Kleeblatt



MELIERTER MANTEL
in Shetland-Art. Reine Wolle, ganz auf Maroccan gefüttert. Breite gesteppte Revers und aparte Ärmel. Kamelhaar-Mäntel auf Duchessefütter und imprägnierte Gabardine-Mäntel in gleicher Form u. zu gleichem Preis vorrätig **36.-**

FRÜHLINGS-COMPLET
Reinwollener Jersey in allen Mod. farben. Reizende Wollspitzen-Bluse mit Ziernadel. Knappes, flottes Jäckchen mit moderner Knopfgarnierung. . . . **25.-**

SMOKING-KOSTUM
mit eingelegter Wollweste und aufgesetzten Taschen. Revers und Kanten der Jacke mit eingerollten Tressen. . . **29.-**

ENTZOCKENDE BLUSE
Ausvorzüglichem Crêpe Maroccan mit modischen Ziernähten und wundervollem reichen Hand-Hohlraum **975**

LEVENS & LEVENBACH & CO.
GROSSER MARKT · WESEL · BRÜCKSTRASSE

Bekannt gute Tropfen!

Feinster aller Münsterländer Korn
o. Flasche 1 Ltr. 2.80, 1/2 Ltr. 1.40
Geutings feinsten Kornbranntwein
o. Flasche, 1 Ltr. 3.15, 1/2 Ltr. 1.25
Geutings feinsten Doppelkorn
o. Flasche, 1 Ltr. 4.20, 1/2 Ltr. 2.20
Dujardin Weinbrand-Verschnitt Flasche 3.75, 1.95
Feiner mild Weinbrand-Verschnitt Flasche 3.50, 1.85
Osterstraße 25. **Drogerie Maaf,** Fernruf 2228.

Rantholz, Latten, Bretter, Schalung
überhaupt Holz für jeden Bedarfsfall kaufen Sie besonders vorteilhaft und günstig bei (9408b)
Johann Wilms, Kaiser-Friedrich-Str. 12 Telefon 2124.

In der ver. Pfarrkirche mit Nachsch. Sie brachen d. sämtliche G. volle Kelche und seit des Altars und seines Int. konnte aus. weil sämtliche zerstreut lagen.

Nachspiel
Der Zufall seine gerichtl. Ruhmann er. ren zwei Mo. Geldstrafe, 1. Gesamtstrafe von 600 Mark Ge. Ruhmann e. Geldstrafe von 1. Ruhmann u. toren Kremer wurden. Der 3. zu hoher Kredi. Ruhmann.

Seitenschwin
Im Stadtteil rich Surhold weg. Straßaten fe. g. mene hat eine. mund fennen lern. über 10 000 M. seinem Opfer als. dah der Name de. an, daß er vermög. herigen Frau lieg. Papiergelächte en. verjubilte er mit. wo er als freigebl.

27 Jahre Simu

Das Große Sch. Dienstag abend d. aus Eitorf wegen. färgnisstrafe. rige Ehefrau u. von neu M. o. den Rentendetrug. Angeklagte hatte. tor an der Sieg n. litten. Er hatte, in. auf die Fensterbank. stehend, aus dem. rufte die Ellenb. Kopf gegen die. Unfall führte er. den er, auf zehnte. Seit 27 Jahren be. den Gedanken kam. lassen. Dabei stellt. nicht der schwertra. Verste gehalten ha. wegliger Mensch, d. trieb und auch die. lung kamen drei d. Auffassung, daß der. Verste getauht hat. lang simuliert. schädigt hat.

Reichstagsabge
Der Reichstagsa. ist gestern abend im. geflohen. Dr. Soer.

A. H. M.

Mehre
Damen
Damen
Mäntel
Kleider
Kostüm
in allen m.

Wer Be.
Wer kon

35 J.

A. H. M.

Aus Westdeutschland.

Kirchenraub.

Wipperfurth, 23. März.
In der vergangenen Nacht brachen Diebe in die Pfarrkirche in Wipperfurth ein. Die Räuber verschafften sich mit Nachschlüssel Eingang durch das Hauptportal. Sie brachen das Tabernakel auf und stahlen sämtliche Gefäße und Geräte, u. a. drei wertvolle Kelche und eine Monstranz. Auch das an der Rückseite des Altars gelegene Tabernakel wurde aufgebrochen und seines Inhalts beraubt. Die heilige Messe konnte aus diesem Grunde nicht stattfinden, weil sämtliche Hostien auf der Altarbank zerstreut lagen.

Nachspiel zum Wiesener Bankrott.

Glückstadt, 23. März.
Der Zusammenbruch der Wiesener Bank fand heute seine gerichtliche Sühne. Der Angeklagte Fritz Ruhlmann erhielt eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten. Der frühere Bankdirektor Gieseler erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten. Der Angeklagte Ludwig Ruhlmann erhielt eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und sechs Wochen. Der Angeklagte Otto Ruhlmann und der Angeklagte Beders freigesprochen wurden. Der Zusammenbruch der Bank erfolgte wegen zu hoher Kreditaufnahme der Wiesener Möbelfirma Ruhlmann.

Seitenschiedlicher betrügt um 10 000 RM.

Düsseldorf, 22. März.
Im Stadteilt Oberkassell konnte der Kaufmann Friedrich Gurob wegen Seitenschiedlicher und anderer Straftaten festgenommen werden. Der Seitenschiedliche hat eine Frau, die er vor einiger Zeit in Dortmund kennen lernte, die Ehe verprochen und ihr dann über 10 000 RM. abgeschwindelt. Er stellte sich seinem Opfer als Herr v. Bedow vor, und als er merkte, daß der Name den erwünschten Eindruck machte, gab er an, daß er vermögendster Gutsbesitzer sei. Mit seiner bis herigen Frau liege er in Scheidung und benötige Geld, um Papiergehälften zu besorgen. Das erzwungene Geld verjubelte er mit anderen Frauen in Vergnügungsläden, wo er als freigebiger Gast gerne gesehen war.

27 Jahre Simulant. - 15 Monate Gefängnis.

Köln, 23. März.
Das Große Schöffengericht in Köln verurteilte am Dienstagabend den 61-jährigen Kaufmann Rüttgen aus Eitorf wegen Rentenbetruges zu einer Gefängnisstrafe von 15 Monaten. Seine 59-jährige Ehefrau wurde zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilt. Wir haben über den Rentenbetrug vor einigen Tagen schon berichtet. Der Angeklagte hatte im Jahre 1905 auf der Fahrt von Eitorf an der Rhein- und Eisenbahnstation „Eitorf“ einen „Eitorfer“ gefunden, der in einem Weidenfeld, dem Ellenbogen auf der Rheinseite, lebte und, das Rüttgen in die Hand rufend, aus dem Fenster schielte. In einer kurzen Unterredung mit dem Rüttgen, der in der Hand einen Brief in der Tasche hatte, wurde der Rüttgen auf die Rentenversicherung aufmerksam gemacht. Seit 27 Jahren besorgte er Renten, die die Reichsbahn auf den Gedanken kam, sein Privatleben übernahmen zu lassen. Dabei stellte sich heraus, daß der Rentenbesitzer nicht der schwermütige Mann war, für den die Rüttgen Werte gehalten hatten, sondern ein außerordentlich beweglicher Mensch, der umfangreiche Privatgeschäfte betrieb und auch die Jagd ausübte. In der Gerichtsverhandlung kamen drei ärztliche Gutachten einstimmig zu der Auffassung, daß der Angeklagte und seine Frau sämtliche Werte gefälscht hatten und daß der Betrüger 27 Jahre lang simuliert und die Reichsbahn schwer geschädigt hat.

Reichstagsabgeordneter Jorissen gestorben.

Köln, 23. März.
Der Reichstagsabgeordnete Dr. Franz Jorissen ist gestern Abend im Alter von 64 Jahren an Herzschwäche gestorben. Dr. Jorissen, der dem Reichstag als Mitglied

Die schweren, 15 cm starken Panzerkugeln waren aufgeschweißt, alles Papiergeld und einen großen Teil des Silbergeldes hatten die Eindringlinge weggeschleppt. Der Vorgang des Diebstahls bleibt aber rätselhaft. Alle Türen waren ordnungsmäßig verschlossen. Man vermutet, daß sich die Diebe bereits am Samstag in dem Gebäude eingeschlichen und dann im Laufe des Sonntags in aller Ruhe ihr Werk vollendete.

Bonn neuer Oberbürgermeister.

Bonn, 23. März.
Die Bonner Stadtverordnetenversammlung wählte gestern ein neues Stadtoberhaupt. 79 Bewerbungen lagen vor. Die vorbereitenden Ausschüsse waren mit Mehrheit aus dem Ergebnis gekommen. Bürgermeister Dr. Kürten aus Düren vorzuschlagen. Nach längerer Aussprache wurde Dr. Kürten mit 29 von 43 Stimmen zum Oberbürgermeister gewählt. Neun Stimmen fielen auf den nationalsozialistischen Schilling, 3 auf den kommunistischen, 3 Zettel waren unbeschriftet. Der neue Bonner Oberbürgermeister ist ein Bruder des Bürgermeisters von Dorsten.

Gegen Hebe in Nazi-Zeitungen.

Köln, 22. März.
Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat weitere nationalsozialistische Zeitungen, und zwar das „Kölnischer Volksblatt“ in Köln, den „Kölnischen Volksboten“ in Düsseldorf und den „Oberbergischen Boten“ in Waldbröl, nicht Kopien auf die Dauer von fünf Tagen verboten.

Mittelhafter Tresorraub.

Kassel, 23. März.
Ein Kasseler Warenhaus wurde bei einem schweren Tresorraub um etwa 30 000 M. beraubt. Gestern fand man, als der in den letzten Tagen der vorigen Woche vereinbarte Betrag zur Bank gebracht werden sollte, den im vierten Stock gelegenen Tresorraum erbrochen auf.

Kraftwagen stürzt 80 m tief ab.

Nassau (Rahn), 22. März.
Auf der Straße Nassau-Singhofen verunglückte am Dienstag ein Kraftwagen, wobei der Chauffeur den Tod fand. Als sich der mit Schwemmetsteinen beladene Kraftwagen auf halber Höhe befand, glitt der Führer nicht den Umklammerung auf einen kleineren Gang. Die Bremse verlor, und das Auto stürzte rückwärts, bis über die Klammern auf. Während der Fahrer sich durch Abspringen retten konnte, drang sein Bruder, dem 21-jährigen Chauffeur Josef Trisch, das Steuerrad in den Hals, er wurde dann während der Fahrt herausgeschleudert und blieb so schwer verletzt liegen, daß er nach wenigen Minuten starb.

Zusammenbruch einer Kleinstadt.

Seit Februar kein Geld mehr.
O Quakenbrück, 23. März.
Die Finanzlage der Stadt Quakenbrück, von der wir vor einiger Zeit berichtet haben, hat sich weiter verschlechtert. Während die Gehaltszahlungen des Januar nur durch staatliche Unterstützung in der Februar-Mitte möglich wurden, waren die Beamten, Angestellten, Lehrer und sonstige im Stadteigentum stehende Personen noch heute auf ihr Gehalt im März-Wort. Nach Ansicht des Magistrats besteht vorerlei keine Aussicht, diese Gehälter auszusahlen. Für das wirtschaftliche Leben Quakenbrücks, insbesondere in den Familien der Beamten usw., haben diese Finanzschwierigkeiten schon jetzt ganz verheerende Wirkungen gehabt.

Sieben Kinder vergiftet.

(Düsseldorf, 22. März.
Auf der ehemaligen Domäne Mariental bei Arkenburg, die jetzt Siedlungsdomäne dient, hatte der frühere Domänenpächter verendertes Vieh oberflächlich in einer Grube eingegraben, anstatt es vorschriftsmäßig in der Abdecker abzuliefern. In der Grube hatte Wasser angelammelt, das bei der Kälte der letzten Nächte gefroren war. Die Kinder des Siedlers Rohn hatten die dünne Eisdicke eingeschlagen und von dem Eis gegessen. Alle sieben Kinder erkrankten unter schweren Vergiftungserscheinungen. Sie wurden dem hiesigen Krankenhaus zugeführt, wo eines der Kinder bereits gestorben ist.

Schrecklicher Tod einer Bäuerin.

(Düsseldorf, 22. März.
Die Landwirtschwitzwe Kenten in Brill wollte Küfern einen Juchtschinken vorführen. Als das Tier aus dem Stall geführt war, stürzte es sich auf seine Besitzerin und riß sie in Stücke. Die Frau trug Knochenbrüche und schwere innere Quetschungen davon. Der Bulle war bei seiner Kaseri zu Fall gekommen und mit seinen 1700 Pfund auf die Frau gestürzt. Der Tod trat sofort ein. Sieben umwundene Kinder trauern um die Mutter. Der Vater wurde ihnen vor kurzer Zeit durch Blutvergiftung entzogen.

Eigenartig begründeter Selbstmord einer Tertianerin.

Hameln, 23. März.
Eine Tertianerin des Lyzeums in Hameln-Ründen hat aus eigenartigen Gründen Selbstmord verübt. Sie war linderlich vernarrt in eine ihrer Lehrerinnen und hatte vor lauter Nebengedanken ihre Schularbeiten so vernachlässigt, daß sie nicht versetzt werden konnte. Sie war mit ihren Verehrungsbezeugungen der Lehrerin ein wenig lästig geworden, so daß diese ihr das auch zu verstehen gegeben hatte. Nun hat das Mädchen, nachdem es der Lehrerin noch einen Brief und Blumen geschickt hatte, Selbstmord begangen und ist am Samstag im Walde mit einem Herzschlag tot aufgefunden worden. Aus ihrem letzten Brief soll hervorgehen, daß sie auf Mitschülerinnen, die ihrer Leistungen wegen von der Lehrerin mehrfach ein freundliches Wort zu hören bekommen, eifersüchtig gewesen ist.

Ein Telefongespräch um den halben Erdball.

Köln, 23. März.
Zu einem überraschenden Erfolg führten die Versuche der Hauptfunkstelle Norddeich auf dem Gebiet der drahtlosen Telephonie. Es gelang zunächst, eine Verbindung mit dem am westlichen Ausgange des englischen Kanals befindlichen Lloyd-Dampfer „Europa“ herzustellen. Dann verband man die „Europa“ über Norddeich mit Kauen, wo wiederum die Verbindung erweitert wurde nach Bangkok, so daß sich das Gespräch über den halben Erdball hinweg. In Norddeich sprach ein Offizier mit einem Chinesen in Bangkok eine volle Stunde lang. Das teils englisch, teils deutsch geführte Gespräch war außerordentlich klar verständlich. Der gestrige Versuch ist als außerordentlicher Erfolg der deutschen Versuche auf dem Gebiet der Ferntelephonie anzusehen.

Herford, 23. März. Junges Mädchen greift zur Pistole. Die 22-jährige Hausangestellte R. begab sich in die Wohnung ihres ehemaligen Bräutigams, der das Verhältnis gelöst hatte. Die von Liebestummer Geplagte griff zu einer Pistole und schah sich eine Kugel in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Ein

hiesiger junger Chauffeur wollte sich ebenfalls erschließen. Dagegen opponierte aber seine Waffe. Sie verlagte nämlich. Aus Kasser hierüber öffnete der Mann den Gaszahn. Auf den Geruch eilten Hausbewohner herbei, drückten den Gaszahn zu und brachten den Lebensmüden ins Krankenhaus. Sein Zustand ist ernst.

Nur Großsender Langenberg bleibt.

Die Neuordnung im westdeutschen Sendebetrieb. - Auswirkungen auf die Empfangsgeräte. - Praktische Hinweise.

Die Werag hat das Wort.

Wir berichteten gestern über die Gründe, die das Reichspostministerium zur Stilllegung der Zwischenstationen Mülker, Aachen und Köln veranlaßt haben. Daß diese Maßnahmen in weitestgehender Weise auf wenig Wohlwollen stößt, stellen wir bereits gestern fest. Nunmehr nimmt der Nachrichtendienst des Westdeutschen Rundfunks in den folgenden Ausführungen zu den praktischen Auswirkungen der Neuordnung Stellung.

Als die Deutsche Reichspost den Sender in Langenberg auf 75 kW Antennenleistung erhöhte, ging die von den Grundstationen aus, im ganzen Sendebereich eine solche Feldstärke zu bewirken, daß überall der Empfang von Langenberg, auch mit einfachen Empfangsgeräten, bisher im weitesten Bereich der kleinen Reichspoststationen durch den Betrieb des Langenbergs überflüssig zu machen und damit einen Schritt zur Erleichterung der Fernempfangsanlage zu tun. Unter der Voraussetzung, daß die Erwartungen von der überall vorhandenen hinreichenden Feldstärke zu erwarten sind, sind die Erwägungen der Deutschen Reichspost als berechtigt anzuerkennen. Denn es ist bekannt, daß der für den Rundfunk zur Verfügung stehende Wellenbereich mit Rundfunksendern zu dicht besetzt ist, so daß jede Zuhilfenahme vieler viel zu vielen Sendern auf weniger als 1000 MHz Sender als Fortschritt zu buchen ist. Die Deutsche Reichspost hat überall im westdeutschen Sendebereich nach der Stilllegung des veralteten Langenbergs Senders Maßnahmen vorgenommen und gibt bekannt, daß diese Maßnahmen den Erwartungen von einer überall vorhandenen hinreichenden Feldstärke entsprechen. Aus diesem Grunde hat das Reichspostministerium verfügt, daß der Sender Köln vom 1. März 1932 an, die Sender Aachen und Mülker vom 21. März 1932 an, stillgelegt seien.

Das Teppichhaus Wolff & Co., Münster, Salzstr. 24, veranstaltet wegen Aufgabe des Geschäftes einen Total-Ausverkauf. — Es kommen die gesamten Bestände Teppiche, Gardinen u. Dekorationen zum Teil bis zu 80% herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Es empfiehlt sich, diese selten günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

Der Westdeutsche Rundfunk ist also nunmehr für die Ausübung seiner Programme allein auf den Großsender Langenberg angewiesen und muß infolgedessen die Hörer bitten, ihre Empfangsgeräte so einzurichten, daß Langenberg mit seiner Wellenlänge 635 kHz = 472,4 m aufgenommen wird.

Diese Umstellung des westdeutschen Sendebetriebs bringt leider für einen gewissen Teil der Hörer Unannehmlichkeiten mit sich. So werden z. B. die Besitzer von Kristalldetektoren, die bisher in den Städten Aachen, Köln und Mülker wegen der dort von den alten Ortsstationen her vorhandenen großen Feldstärken oft auch mit einfachen Empfangsgeräten hören konnten, jetzt abgesehen von Ausnahmen

wohl nur mit der Hochantenne den Empfang von Langenberg bewerkstelligen können. Die Besitzer von Röhrengeräten werden nun insofern von der Senderumstellung betroffen werden, als es sich um einfache und billige 3-Röhren-Empfänger und nur in wenigen Fällen um einfache 3-Röhren-Geräte ohne Hochfrequenzverstärkung handelt. Diese letzteren werden von der Senderumstellung gänzlich unberührt bleiben. Aber auch bei den guten 3-Röhren-Geräten ohne Hochfrequenzverstärkung, sehr oft sogar bei guten 2-Röhren-Geräten liegen schon Erfahrungen vor, die lehren, daß auch bei diesen Geräten eine gute Innenantenne, besser

aber eine Außenantenne — es braucht nicht eine eigentliche über das Dach hinausragende Hochantenne zu sein — zum Empfang von Langenberg ausreicht.

Trotzdem ist es möglich, daß viele Rundfunkhörer mit dem Empfang von Langenberg nicht zurecht kommen.

In vielen Fällen wird es so sein, daß eine vorstichigere und genauere Bedienung des Gerätes, d. h. der Abstimmung, der Röhrenregler, der Antennenkopplung, des Lautstärkenreglers und dergl. ausreicht, um den Empfang wieder herzustellen. Während man bei Aachen, Köln und Mülker nicht so genau einzustellen brauchte, da man diese Sender überall auf der Stadt hörte, wird man jetzt vielleicht Langenberg bei vorstichiger Durchdrehen der Abstimmung und stärkerer Antennenkopplung finden müssen. In anderen Fällen ist es möglich, daß Geräte, die sich irgendwie nicht mehr in die Röhren überarbeiten lassen, seien es, weil das Gerät veraltet war oder sonstige Materialfehler aufwies, zum Empfang der alten Stationen noch ausreichten, während sie für Langenberg erst wieder einmal in den normalen Ordnungszustand gebracht werden mußten. Es ist hier zu betonen, daß die Antennenkopplung der Antennen einmal prüfen zu lassen, sowie die längeren Wellen von Langenberg entsprechend bei auswechselbaren Spulen solche mit größerer Windungszahl (75-100 Windungen) zu verwenden. Es dürfte auch eine Anzahl von Fällen geben, wo die Antenne der längeren Wellen von Langenberg entsprechend besser an das Empfangsgerät angepaßt werden muß, d. h. wo sie verlängert werden muß. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß sich u. U. als nötig erweisen kann, die bisher als Selbstantennen benutzten Bettmatten, Nähmaschinen, Ofenrohre, Gas- und Wasserleitungen u. dergl. m., durch eine vorstichigere Innenantenne oder noch besser durch eine Außenantenne — nicht immer Hochantenne — zu ersetzen.

Die bisher schon vorliegenden Erfahrungen haben gezeigt, daß es auf diese Weise in einem hohen Prozentsatz aller Fälle möglich ist, die empfindlichen Beschwerden zur Zufriedenheit der Hörer zu erledigen. Da aber nicht alle Rundfunkhörer ohne weiteres in der Lage sein werden, die in diesem Aufsatz angegebenen Maßnahmen zum Teil auszuüben und durchzuführen, hat der Westdeutsche Rundfunk im Rahmen seiner Bezirksfunkstelle einen Sonderdienst eingerichtet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, allen Rundfunkhörern, die durch den Fortfall der Sender Aachen, Köln und Mülker betroffen sind, zu helfen.

In allen Orten in der näheren Umgebung der alten Stationen, insbesondere aber in den Städten Aachen, Köln und Mülker, sind die Funkstellen eifrig an der Sonderdienstleistung beteiligt, daß dieser Sonderdienst der normalen Rundfunkdienst der Funkstellen vollkommen losgerissen ist. Es muß aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß nur diejenigen Funkstellen im Auftrage der Bezirksfunkstelle arbeiten, die den amtlichen, von der Reichspost als Reichspost und vom Westdeutschen Rundfunk als Reichspost anerkannten und mit dem Stempel des Reichspost versehenen Ausweis vorzuzeigen in der Lage sind. Wir empfehlen daher allen von der Senderumstellung betroffenen Hörern, sich an die örtliche Funkstelle zu wenden. Überall ist an diese die Anweisung gegeben, die empfindlichen Klagen aus Anlaß der Senderumstellung sofort zu behandeln. Der Westdeutsche Rundfunk hofft, daß es ihm durch diesen freiwillig übernommenen Sonderdienst möglich sein wird, die Folgen der von der Deutschen Reichspost angeordneten Stilllegung der drei westdeutschen Sendestationen in der weitaus größten Mehrzahl aller Fälle zur Zufriedenheit der Rundfunkhörer aufzuheben.

Um die Westdeutsche Handballmeisterschaft

Die Frage nach dem diesjährigen Handball-Meister ist durch den Sieg von Hagen 05 über VfB. Aachen ja bereits gelöst, doch sind die weiteren Spiele für die Platzierung und Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft noch von großer Bedeutung. Nach mehrmaligen Verlegungen werden die Endspiele sowohl in der Meistersrunde wie auch im Pokalwettbewerb am Ostermontag ihre Fortsetzung finden. Der VfB. Aachen erwartet in der Kampfzettel des Aachener Waldstadions die Bochumer Polyzisten und Alemannia Aachen. Spielt in Dortmund gegen den Zweiten der Mittelwestfale, Polizei Dortmund und den Eintritt ins Pokalfinale gegen Polizei Bielefeld.

VfB. Aachen — Polizei Bochum.

Der Rheinbezirksmeister hat im diesjährigen Endrundenwettbewerb nicht die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt. Er enttäuschte seine zahlreichen Anhänger stark und dürfte am zweiten Feiertag seinen Ehrgeiz darin legen, wieder einmal mit einem Erfolge aufzuwarten. Man sollte glauben, daß ihm dies gegen den Tabellenletzten aus der Meistersrunde, Polizei Bochum, auch gelingen wird, aber man muß in der Beurteilung doch recht vorsichtig sein. Wenn man einige Vergleiche zieht, gehen die Vertreter Mittelwestfalens nicht ausbleiben in den Kampf. Die Elf hat gegen den neuen Meister Hagen 05 schon zweimal unentschieden gespielt, hielt sich auch noch am Sonntag gegen die in großer Zahl spielende Duisburger Ruhrpott vorzüglich. Die Mannschaft als Ganzes ist nicht zu unterschätzen, verfügt sie doch über einen entschlossenen Sturm und eine stabile Hintermannschaft. Die Aachener spielen zu Hause ja immer wesentlich besser. Das bekannte Gelände und das Gefühl der heimischen Umgebung verschaffen der Elf einen starken Rückhalt, womit bei dem guten Können ein Sieg kaum in Frage zu stellen ist.

Polizei Dortmund — Alemannia Aachen.

Diese Vorkampfrundenbegegnung im Pokalwettbewerb stellt die Aachener Alemannia wieder vor eine schwere Aufgabe. Ursprünglich war die Begegnung nach der Kaiserstadt angelegt, doch zeigten sich verschiedene Schwierigkeiten in den Weg, so daß die Aachener sich entschlossen, in der Hölle des Böwen zu spielen. Polizei Dortmund, die in diesem Kampf überhaupt erstmalig in den Endspielwettbewerb eintritt, wird dadurch der Beginn wesentlich erleichtert. Die Aachener dürfen in Dortmund einen starken Gegner erwarten, der darauf brennt, so ehestens wie möglich gegen die Reute mit dem großen

Namen abzuschneiden. Die Polizisten haben sich jedenfalls sorgfältig vorbereitet, um zu Hause ein schönes Spiel vorzuführen. Immerhin neigt man auf der Suche nach dem voraussichtlichen Sieger doch mehr zu Alemannia Aachen.

Kol-Weiß Frankfurt in Münster.

Am Karfreitag nachmittags 5,15 Uhr wird die verstärkte Mannschaft des S. C. Münster 08 am Hohenloherplatz gegen die ausgezeichnete süddeutsche Klammannschaft Kol-Weiß Frankfurt mit dem zwölfjährigen internationalen Torwart Röhre antreten. Kol-Weiß meldet für diesen Karfreitag-Großkampf folgende Verstärkung:

Röhre
Engelhardt Sand
Dietermann Red Rodenfelder
Winkler Schauringer Schuermann Dikel Kraus.

Kristi Vienna Wien in Münster.

Nunmehr hat auch Vienna Wien dem S. C. Preußen 08 die Mannschaftsaufstellung mitgeteilt, mit der sie am 2. Oftertag in Münster antreten wird. Es spielen:

Horchowski
Kainer Blum
Koller Hoffmann Nachu
Profenbauer Adelbrecht Gelschweid Tögl Erdl.

In der Mannschaft befinden sich allein 7 Spieler, die bereits international gespielt haben. Im Vordergrund steht natürlich das Verteidigerpaar Blum-Kainer, von denen Blum bereits 69 mal international spielte, ein Rekord, den bisher nur er allein aufgestellt hat. Blum ist die Stütze der österreichischen Mannschaft, er gilt als Europas bester Verteidiger und führt den Namen „Der Westmeister“. Am letzten Sonntag spielte er abermals in der Nationalmannschaft gegen Italien, und trug durch seine vorzügliche Abwehrarbeit zu dem 2:1-Erfolge seiner Mannschaft erheblich bei. In der Aachener Mannschaft der Mittelwälder Hoffmann, der ebenfalls noch am Sonntag in der Ländermannschaft spielte, 22 mal spielte er bereits international. Der Sturm steht unter der Führung von Gelschweid, der in der Ländermannschaft bald rechts spielt und auch am letzten Sonntag gegen Italien auf diesem Posten stand. Gelschweid ist der beste Wiener Stürmer, der über eine fabelhafte Rasenberührung und über ein hervorragendes Schußvermögen verfügt. Er ist das Glanzstück der Elf, der 39 mal international spielte. Nicht zu vergessen ist noch der Tormann Horchowski, ein starker, ganz sicher gewandter Hüter.

Alles in allem kann man wohl sagen, daß am 2. Oftertag eine Mannschaft von Weltklasse in Münster steht, deren Auftreten bei allen Sportanhängern das größte Interesse auslösen dürfte.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Sprechbörse.

© Berlin, 23. März. Je näher die Feiertage rücken, desto ruhiger wird das Geschäft an der Börse. Schon allein die Tatsache, dass die Aktienkurse zu Beginn des heutigen Verkehrs zum Abwärtsgehen neigten, lässt erwarten, dass die deutschen Fonds gestern in dem Maße, wie die ausländischen, abgaben. Infolgedessen wird natürlich die Unternehmungslust der Spekulation nur vergrößert werden.

Die Kreuzeraffäre brüllte noch immer auf die Stimmung, ebenso wirkten die Ausfahrungen auf der getriggerten U.G.G. Generalversammlung ungünstig nach.

Schließlich vermied man auch noch auf die schwache Veranlagung der internationalen Warenmärkte. Nach dem schon gestern abend kleine Kursrückgänge eingetreten waren, zeigte der Beginn des heutigen Verkehrs meist weitere Verluste bis zu circa 1 Prozent. Das Angebot hielt sich jedoch im allgemeinen in beträchtlichen Grenzen. Als sich im Laufe des Tages herausstellte, dass die Auslandsabgaben nicht den Umfang annahmen, den man vorher befürchtet hatte, setzte sich vorübergehend wieder eine kleine Erholung durch. Am Schlussmarkt schien das Ausland weiter Abgaben zu leisten. Besonders Reichsschuldensicherungen waren wieder angeboten und circa 1% niedriger. Am Schluss vergünstigte sich der Verlust hier sogar auf 1/2%. Auch Goldpfandscheine neigten zum Abwärtsgehen und wurden bis zu 1/2% niedriger genannt, ebenso Anleiheobligationen und Kommunikanzleihen.

Am Geldmarkt machten die Vorbereitungen zum Mittwochs- und Donnerstagsschluss den Markt besonders früh einleihen, Fortschritt: der Tagesgeldsatz wurde wieder mit 6 1/2% und darüber genannt.

Die Devisenlage.

Von unserer Berliner Redaktion.

© Berlin, 23. März. (Druckst.)

Für Zins- und Tilgungszwecke sind von Deutschland im Jahre 1932 rund 1,5 Milliarden Reichsmark auszuführen. Bei den kurzfristigen Krediten ist das Ausland den deutschen Kreditgebern gegenüber sehr zurückhaltend. Wären die deutschen Kreditgeber nicht auf die Zinsen zu verzichten, für die langfristigen Anleihen die Zinsen zu ermäßigen, dann würde sich die deutsche Devisenlage automatisch verschlechtern. Es erscheint durchaus nicht ausgeschlossen, dass in nicht zu ferner Zeit Deutschland Verhandlungen anknüpft, um die langfristigen Kredite. Nach unseren Informationen soll jedoch zunächst die Klärung der politischen Lage, wozu auch in erster Linie das Reparationsproblem gehört, abgewartet werden.

In diesem Zusammenhang verläuft, das einflussreiche Arelle der deutschen Industrie eine Forderung der Devisenpolitik für Einfuhrzwecke zu klären. Weil bei der jetzigen Handhabung der Devisenpolitik gewisse Industrien die ihnen erteilten Aufträge nicht ausführen können. Bei der schlechten Devisenlage kann wohl angenommen werden, dass die Reichsregierung nicht unartig der Entwicklung der Einfuhr zusehen wird. Jedoch wird sich die Regelung keineswegs drängen lassen, die den einseitigen Interessen bestimmter Wirtschaftszweige dienen würden. Ein brauchbarer Vorschlag für eine bessere Handhabung der Devisenpolitik konnte bisher noch nicht gefunden werden. Auch in diesem Falle scheint man bei den zuständigen Stellen abwarten zu wollen, bis größere Klarheit über die Regelung des Reparationsproblems herrscht.

Sofortige Senkung der Branntweinsteuer gefordert.

© Berlin, 23. März. In Berlin tagte am Mittwoch der Verband Deutscher Weinbrenner. Es wurde eine Entschließung gefasst, in der an die Reichsregierung das dringende Ersuchen gerichtet wird, die gleichzeitig mit der

Branntweinsteuerung zugehörige Ermäßigung der Branntweinsteuer unverzüglich Gesetz werden zu lassen.

Dortmunder Mühlenwerke A.G., Dortmund.
Der am 28. April stattfindenden G.V. soll für das Geschäftsjahr 1931 die Verteilung einer Dividende von wieder 6% vorgeschlagen werden.

Märkte.

Dortmunder Zucht- und Gabelviehmarkt.
© Dortmund, 23. März. Auftrieb: 474 Großvieh, 157 Schweine, 66 Kälber. Der Handel war langsam, vorausgesetzt, dass die Preise für die verschiedenen Rassen der: 170-200. Beste Tiere über 1000. Sämtliches zum Markt aufgetriebene Großvieh ist gegen Maul- und Hoofkrankheiten geimpft worden. Am Schweinemarkt war der Handel ruhig. Es wurden gegahlt für 6-8 Wochen alte Ferkel 18-16, für 8-10 Wochen alte Ferkel 16-22, für 10-12 Wochen alte Ferkel 22-27. Nächster Markt am 31. März.

Rind- und Zuchtviehmarkt in Donabrid.
© Donabrid, 23. März. Auftrieb: 98 Rinder, 257 Kälber, 690 Ferkel. Marktverlauf: Rinder mittel; Kälber sehr langsam; Schweine gut. Nächster Markt am 30. März. Es folgten: Rind in Milch und tragende Rinder: a) 800-880, b) 250-300, c) 220-250, d) 180-220; tragende Rinder: a) 270-320, b) 230-270, c) 200-230, d) 180 bis 200; Ferkel: a) 440-500, b) 320-440, c) 250-320, d) 180-200; Ferkel: 6-8 Wochen alt 12-16, 8-13 Wochen alt 16-22; Kälber: 20-24.

Hamburger Schlachthausmarkt.
© Hamburg, 23. März. Auftrieb: 381 Ochsen, 830 Kühe, 138 Bullen, 264 Kälber, 17 Ferkel, 710 Ställe. Es folgten: Ochsen: a) 84-86, b) 82-84, c) 23 bis 26, d) 15-20; Kühe: a) 26-28, b) 22-25, c) 23 bis 26, d) 12-16; Kälber: a) 24-26, b) 19-22, c) 14-17, d) 12-16; Ställe: a) 24-26, b) 28-32, c) 20-26; Ferkel: a) 22-24, b) 25-28, c) 18-22, d) 8-10.

Amf. Produktentwertung in Berlin am 23. März 1932.
(Für Getreide je 1000 kg für die übrigen Artikel je 100 kg.)

23. 3.		22. 3.		23. 3.		22. 3.	
neue Märk.	248-80	248-80	Weizenmehl	30 1/2-34 1/4	30 1/2-34 1/4	28 3/4-31 1/2	28 3/4-31 1/2
Ernte	248-80	248-80	Tendenz	stetig	stetig	stetig	stetig
März	267-66 1/2	265 1/2	Roggenmehl	26 1/2-27 1/2	26 1/2-27 1/2	26 1/2-27 1/2	26 1/2-27 1/2
April	271 1/2-71	270	Tendenz	ruhig	ruhig	ruhig	ruhig
September	232	232	Wassermehl	10,8-11,1	10,8-11,1	10,8-11,1	10,8-11,1
Tendenz	stetig	stetig	Roggenkleie	stetig	stetig	ruhig	ruhig
neue Märk.	194-96	194-96	Tendenz	10,4-10,7	10,4-10,7	10,4-10,7	10,4-10,7
Ernte	194-96	194-96	Raps	stetig	stetig	ruhig	ruhig
März	198 1/2	198 1/2	Tendenz	ruhig	ruhig	ruhig	ruhig
April	202	198 1/2	Leinöl	21-24	21-24	21-24	21-24
September	198 1/2	198 1/2	Tendenz	ruhig	ruhig	ruhig	ruhig
Tendenz	ruhig	stetig	Viktoriaerbs.	18-22	18-22	18-22	18-22
Gerste	192-80	192-80	kl. Speiserbs.	21-24	21-24	21-24	21-24
neue Ernte	192-80	192-80	Futtererbs.	15-17	15-17	15-17	15-17
März	170-79	169-77	Polnisch.	16,5-18,5	16,5-18,5	16,5-18,5	16,5-18,5
April	170-79	169-77	Ackerbohnen	15-17	15-17	15-17	15-17
September	170-79	169-77	Tendenz	16-19 1/2	16-19 1/2	16-19 1/2	16-19 1/2
Tendenz	stetig	stetig	Wicken	11-12	11-12	11-12	11-12
neue Märk.	157-64	156-63	Lapins blau	15-17	15-17	15-17	15-17
Ernte	157-64	156-63	„ gelbe	32-38	32-38	32-38	32-38
März	170 1/2-72 1/2	170 1/2-72 1/2	Seradella al.	16-17	16-17	16-17	16-17
April	170 1/2-72 1/2	170 1/2-72 1/2	„ neu	16-17	16-17	16-17	16-17
September	170 1/2-72 1/2	170 1/2-72 1/2	Rapskuchen	12,2	12,20	12,20	12,20
Tendenz	ruhig	fest	Leinrück.	8,7	8,6-8,7	8,6-8,7	8,6-8,7
Wassermehl	—	—	Trockensch.	18,8	18,8	18,8	18,8
ab	—	—	Soyaschrot	16,8-17	16,8-17	16,8-17	16,8-17
Hamburg	—	—	Torfmehlase	—	—	—	—
Tendenz	—	—	Kartoffelack.	—	—	—	—
Weizenauflaufschne	—	—	180	hesahit	—	—	—
Roggenauflaufschne	—	—	115	Brief	—	—	—
Gerstebezugschne	—	—	22	Brief	—	—	—
Malzbezugschne	—	—	—	—	—	—	—